

Mittagsmahl.

Einen guten kräftigen Mittagstisch für nur 3 \mathcal{R} , Abends warme und kalte Speisen, wozu höflichst einladet
Karl Bekriegel, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Speisehalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittag- und Abendstisch à 2½ \mathcal{R} .

Speisewirtschaft Burgstraße 6. Täglich Mittagstisch. Morgen Klöße mit Schweinsknochen, Sauerkraut u. Meerrettig in und ausserm Hause à 2½ \mathcal{R} .
 Alle Abende Beefsteak, Suppe und Kartoffeln. Bier ff.

Heute den 6. Mai
Grünes Schloß
 im Gasthof zu Neuditz.
Albert Weinberger, sonst Hanemann.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.
Extrafeines Calmbacher, sowie ausgezeichnetes Vereinsbier empfiehlt **Prager**.

Speckkuchen heute früh von 9 Uhr an bei
Louis Behringer, Schützenstraße 19.

Heute früh Speckkuchen und Fladen. Morgen Schlachtfest bei
Wilh. Kampf, H. Fleischergasse 6.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir zur Wiedererlangung meines schwarz und weißen Hundes (Dachart), der aller Wahrscheinlichkeit nach am Freitag Abend weggegangen wurde, verhelfen kann, oder genaue Auskunft giebt, wer den Hund gefangen, daß ich den Thäter gerichtlich bestrafen lassen kann. Literarisches Museum, Petersstraße, Hohmanns Hof.

Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurde ein Medaillon. Abzugeben gegen obige Belohnung beim Hausmann **Luschke**, Brühl, Krafts Hof.

Verloren wurde vom Brühl bis in die fremden Fleischhallen ein Portemonnaie, enthaltend 2 \mathcal{R} preussisch Courant u. 27 \mathcal{R} einzeln Geld nebst einem Lotterie-Los Nr. 41180. Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Nicolaisstraße 16, 1 Treppe**.

Verloren wurde am Thomaskirchhofe ein schwarzer Schleier. Gegen Dank und Belohnung abzugeben katholische Kirche Nr. 1, **Dr. Heine's Haus** im Hofe rechts parterre.

Verloren gingen Freitag Abend drei Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung bei **Herrn Kaufmann Allyn** in der Petersstraße abzugeben.

Verloren wurde am 3. Mai auf dem Wege vom Thomaskirchhof durch Lurgensteins Garten eine goldne Haarnadel mit verschlungenem Knopf. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung bei dem Hausmann in Lurgensteins Garten abzugeben.

Verloren am Freitag eine goldene Broche mit Kettchen und rothen Steinen. Gegen Belohnung abzug. **Schuhmacherg. 7, 4 Tr.**

Verloren wurde vorgestern Nachmittag von einem kleinen Mädchen ein brauner runder, mit schwarzem Sammetband ausgeputzter Strohhut von der Lauchaer Straße bis an den Dresdner Bahnhof. Dem ehrlichen Finder bietet man, selbigen gegen Belohnung abzugeben **Brühl 74 bei Ed. Fabian**, Schuhmachermstr.

Ein grünfeldener Regenschirm mit weißem Griff wurde Sonntag am 29. April im Livoli stehen gelassen. Wer denselben an sich genommen hat wird gebeten, ihn gegen Belohnung große Windmühlenstraße Nr. 36 beim Hausmann abzugeben.

Entflohen ist eine Lachtaube. Abzugeben **Thomaskirchhof Nr. 1, 4 Treppen** für Dank und Belohnung.

Zugeflogen ist ein Canarienvogel
Biesenstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Ich ersuche den Absender des mir gestern zugegangenen, die Dessauer Creditanstalt betreffenden Briefes sich mit zu nennen.
Advocat Hermann Kühn.

Winkelschriststellerei

ist in Sachsen verboten?!

Bitte um Aufklärung und Licht!

Wodurch unterscheidet sich ein Winkelschriststeller von einem Schriftsteller? — Genaue Feststellung des Begriffes: „Schriftsteller“, wodurch eine jede „schriftstellerische“ Arbeit als solche erkannt wird. — Gehören die Producte auch der geistigen Thätigkeit im Jahre 1860 (nach Christi) in Sachsen eine Kunst an? — Seit wann und von wem datirt ihre Kunsturkunde? — Wo haben die Schriftsteller ihre Herberge und wo werden ihre Privilegien-Urkunden aufbewahrt? — Ist das tägliche Brod der Schriftsteller Sachsens, resp. Leipzigs, durch die Arbeit der Winkelschriststeller gefährdet, dann freilich steht es mit den Ersteren traurig aus!

H. D. Ein Kunstangehöriger, welcher alles Kunst- u. Kastenwesen in ihr Vaterland nach Aegypten zurückgewiesen zu sehen wünscht, — desgl. kein Freund aller bevormundenden Fürsorge für das geschäftliche Wohl der einzelnen Unterthanen des Staates ist, da Einer (oder Wenige) dadurch begünstigt und vielleicht zehn nicht minder Tüchtige an der freien Entfaltung ihrer Kräfte behindert werden, gegen welche der Staat nicht minder Pflichten zu erfüllen hat, als gegen die Ersteren.

Museum,**Institut für Zeitungs-Lecture,**

Local: **Ritterstraße Nr. 43** (Restauration von **Hrn. Schatz**), 2. Stage.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.

Man findet daselbst eine große Auswahl politischer, wissenschaftlicher, artistischer, industrieller, merkantilischer und belletristischer Journale zur Benutzung ausgelegt, eben so die neuesten Brochüren, die Adressbücher von London, Paris, New-York, Hamburg, Berlin, Dresden u.

Das Abonnement beträgt pr. ¼ Jahr 2, pr. 1 Monat 1 Thlr., 1 Woche 10 Ngr., 1 Tag 2½ Ngr.

Damit verbunden ist ein **Journal-Besitz** für das Haus, den Theilnehmern desselben werden die Journale nach eigener Wahl täglich frei zugesandt. Ausführliche Prospekte und nähere Auskunft werden im **Museum** selbst und in der Buchhandlung von **Carl Fr. Fleischer** ertheilt.

Die Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien und Kunstsachen

Im untern, links vom Eingange befindlichen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse (Ritterstraße) ist täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags dem Publicum zum freien Eintritt geöffnet.

Die mit ausgestellten Maschinen arbeiten jeden Morgen von 10 bis 12 Uhr.

Einladung.

Zu der jährlichen Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung hilfbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen alhier werden die geehrten Frauen Mitglieder des Vereins, so wie die Herren Vereinsärzte und die Mitglieder der Loge **Baldwin zur Linde** für

Wittwoch den 9. Mai 1860 Nachmittags 3 Uhr

im Logengebäude auf der Elsterstraße hiedurch ergebenst eingeladen. Es kann dem Vereine nur förderlich sein, wenn die Mitglieder desselben andere geehrte Frauen, welche sich für die Sache des Vereins interessieren, in die Versammlung einführen.

Gleichzeitig werden auch, da die ausgebreitete Wirksamkeit des Vereins eine Vermehrung der Zahl der Frauen Pflegerinnen dringend erwünscht macht, alle diejenigen geehrten Frauen, welche in die Classe der Pflegerinnen einzutreten bereit sind, gebeten, dies Einer oder der Andern der Frauen Vorsteherinnen, oder dem Unterzeichneten gefälligst zu eröffnen, damit das weitere Erforderliche deshalb verfügt werden kann.

Leipzig, den 4. Mai 1860.

Der Vorstand des Vereins.
 Für dens. Adv. Heinrich Gorb.